



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

474 (12.10.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-85866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-85866)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341. Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Telephon: Redaktion: Nr. 577. E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Garmb, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Anzeigen-Teil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Garmb'schen Buchdruckerei, (Ehem. Mannheimer Anograph. Anstalt.) (Das Mannheimer Journal ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.) sämtlich in Mannheim.

Telegraphische Adresse: Journal Mannheim. In der Postlinie eingetragen unter Nr. 2958. Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 8 Pfg.

Nr. 474

Freitag, 12. Oktober 1900.

(Mittagsblatt)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Oktober.

#### Der Umbau der Küstenpanzer.

Wie schon gemeldet, ist die am 8. Oktober d. J. stattgehabte Probefahrt des um ca. 8 Meter verlängerten Küstenpanzerschiffes „Hagen“ zur größten Zufriedenheit verlaufen. An der Fahrt nahm auch der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts teil. Die auf der Probefahrt erzielten Kessel- und Maschinenleistungen berechnen hinsichtlich der zu erwartenden Schnelligkeit zu den besten Hoffnungen. Die Maschine, ursprünglich für eine Maximalkraft von 4500 Pferdekraften gebaut, indizierte bei der Probefahrt am letzten Montag 5235 Pferdekraften. Während früher im Maximum 136 Schraubenumdrehungen erzielt wurden, wurden nach dem Umbau 142 erreicht. Zweifellos steht fest, daß der Aktionsradius des „Hagen“, dessen Kohlenvorrath durch den Umbau von 220 auf 500 Tonnen erhöht wird, eine sehr beträchtliche Vergrößerung erfahren hat und hierdurch sowohl, als durch einige andere gleichzeitig mit dem Umbau vorgenommene Verbesserungen, der Gesichtswert des Schiffes erheblich vergrößert ist. Es soll beachtet sein, nachdem nunmehr das günstige Resultat des Umbaus feststeht, in dem nächsten Etat die erste Rate für den Umbau der sieben übrigen Schiffe der „Hagen-Klasse“ aufzunehmen. Die Kosten des Umbaus und der Modernisierung aller acht Schiffe dürften im Ganzen etwa 20 Mill. Mark betragen, die auf verschiedene Raten zu verteilen sind. Bedenkt man, daß mit Küstendungen dieser relativ sehr geringen Summe, die die Kosten eines einzigen modernen Linien-schiffes nicht erreicht, ein Geschwader von Schiffen geschaffen werden kann, die insolge ihres erheblich vergrößerten Kohlenvorraths verhältnißmäßig nicht mehr lediglich an die Flußmündungen und die unmittelbare Nähe der Häfen gebunden, sondern zu Aktionen von längerer Dauer in unseren Gewässern befähigt sind, so wird man sich mit dem beschriebenen Umbau einverstanden erklären müssen. Erwähnt sei noch im Hinblick auf eine kürzlich durch die Blätter gegangene Nachricht von einem Umbau der Panzerkanonenboote der „Weise“-Klasse, daß von einem derartigen Projekt an maßgebender Stelle nichts bekannt ist.

#### Reichsverband nat.-lib. Jugendvereine.

Der Gedanke, die nationalgestimmte Jugend in Vereinen zusammenzuschließen u. in diesen Vereinen das Verständnis für die staatsbürgerlichen Verpflichtungen und das Interesse an öffentlichen Leben überhaupt zu pflegen, hat einen erfreulichen Erfolg aufzuweisen. In einer ganzen Anzahl westlicher Städte sind Vereine der Nationalliberalen Jugend begründet worden. Am Abend des 10. Oktober in der Pfalz, unter dem Eindruck der jüngsten Rede Dr. Büllins eine Vorbesprechung der Vertreter dieser Vereine darüber stattgefunden, ob nicht jetzt schon der Augenblick gekommen sei, unter Zusammenschluß der bisher gegründeten Vereine an die Gründung eines Reichsverbandes heranzutreten. Erfreulicherweise wird jetzt schon dieser Gedanke seine Verwirklichung finden. Auf den 20. und 21. Oktober ist nach Köln die erste Vertreterversammlung der Vereine zu diesem Zwecke einberufen worden. Dem für diese Tagung festgesetzten Programm zufolge findet am 20. Oktober nach dem Empfang der Gäste zunächst die regelmäßige Versammlung des Vereins Nationalliberaler Jugend in Köln statt, wobei von Dr. Quincke ein Vortrag über das Thema „Volkswirtschaftliche Gedanken in der Pariser Weltausstellung“ gehalten wird. Am darauffolgenden

### Sonntag treten die Vertreter der Vereine zur gemeinsamen Beratung mit älteren Parteigenossen zusammen, um die Berichte über die Entwicklung der Vereine entgegenzunehmen; die Aeußerungen älterer Parteigenossen zu den Bestrebungen der Vereine zu hören; über die Gründung des Verbandes auf Grund der von Köln unterbreiteten Grundzüge zu beraten; nach Gründung des Reichsverbandes die Satzungen festzustellen, den Vorstand zu wählen und über die geschäftlichen Angelegenheiten des ersten Verbandesjahres Beschluß zu fassen. Älteren und jüngeren Parteigenossen, die der Begründung dieser Vereine ihr Interesse entgegengebracht haben, werden gewiß dem von Köln ausgehenden Wunsche, zahlreich zu erscheinen, entsprechen. Anmeldungen bittet man an das Vorstandsmittglied des Kölner Jugendvereins, Herrn Paul Sonne, Köln, Hansaring 143, zu richten.

#### Die britischen Wahlen und ihre Moral.

(Von unserem Korrespondenten.)

London, 10. Oktober.

Die Wahlschlacht ist geschlagen und das Land hat sich für Herrn Chamberlain und seine Regierung erklärt, mit einer erdrückenden Mehrheit, an der selbst kleine Nachhülferfolge der geschlagenen Opposition nichts mehr zu ändern vermögen. Die Politik der Regierung, d. h. in diesem Falle der Krieg und die Annexion der Buren-Republik, sind fast ausnahmslos von den Grafschaften Mittel-Englands gebilligt worden, und das ganze Land hat in diesem Sinne an der Wahlurne den Ausschlag zu Gunsten Mr. Chamberlain's mit einer Einstimmigkeit gegeben, welche durch die Niederlage der meisten derjenigen seiner Gegner noch schärfer in die Erscheinung tritt, welche ihn und seine persönlichen Handlungen, seine Privat-Moral und seine Familien-interessen-Politik zum Gegenstand ihrer Angriffe gemacht haben. Mr. Chamberlain kann so mit einem guten Schein von Recht sich als den Triumphtor betrachten, hinter dessen Siegeswagen ganz England einher zieht. Die Opposition ist bis in die äußersten Territorien des Landes zurückgeworfen. Ja, man kann fast sagen, sie hat das ganze flache Land, die großen Städte, die Fabrikdistrikte mit ihren bis dahin meist radikalen Arbeitermassen, die fruchtbarsten Provinzen geräumt und sich in die Berge geflüchtet. Wir sehen sie kompakt nur noch in Wales, Cornwall, und den äußersten schottischen Hochlandsdistrikten, sowie in jenen Gemeinden Norfolk's auftreten, welche auf drei Seiten vom Meer umspült weitab von den großen Verkehrs- wegen des Landes liegen. Die Hauptstadt des Landes hat sich eben so rückhaltlos und fast einstimmig für die Chamberlain'sche Politik erklärt, wie die größten und reichsten Häfen und Fabrikstädte des Landes.

So das äußere Bild; es gibt denen Recht, welche warnend Allen, die es angeht, zurufen: Eure Sympathien mögen noch so sehr auf Seiten seiner Gegner stehen, der Staatsmann, der Realpolitiker hat einfach mit der Thatsache zu rechnen, daß das England von heute im Zeichen Chamberlain's steht, daß er sich geradezu mit ihm identifiziert, und dieser Thatsache haben sie, sei es nun nach ihrem Geschmack oder nicht, Rechnung zu tragen. Aber ein schärferer Blick durch den Schleier dieses glänzenden äußerlichen Erfolges zeigt uns ein wesentlich anderes Bild. Die Regierung trat — man darf das nicht vergessen — in diesen Wahlkampf ein, wie ein siegreich heimkehrender römischer Konsul, der als Dank für die neueroberten Provinzen von den Vertretern des Volkes die Erneuerung seiner Würde erwartet. Herr

Chamberlain selbst und mit und nach ihm seine Kollegen im Ministerium hatten ausdrücklich erklärt, sie verlangten nicht von Großbritannien's Wählern die Bestätigung der bisherigen schon so erdrückenden Parlamentsmajorität, sondern ein einstimmiges Votum des ganzen Landes, denn nur ein solches vermöge ihnen die Kraft zur Durchführung ihrer Politik in Südafrika zu geben. Alle jene zahlreichen Fragen der inneren Politik, selbst die dringendsten Aufgaben der Landesgesetzgebung, welche seit Jahren ihrer Lösung harren und mit und neben den religiösen sonst die Hauptrolle bei den Wahlen spielten, wurden wie auf Grund eines stillschweigenden Uebereinkommens in den Hintergrund relegiert, und so sah das Land, vielfach ohne jede Rücksicht auf die alten Parteiunterschiede, zu Gericht über Chamberlain und sein Glück. Und das Resultat? — Anstatt eines fast einstimmig imperialistischen Parlamentes sendet das englische Volk kaum die alte Majorität wieder nach St. Stephen. Bis zur Stunde beläuft sich der ganze Gewinn der Majorität auf 5 Sitze, während die Opposition zwanzig Wahlkreise den vereinten Conservativen und Unionisten abgenommen hat, an deren Verlust kaum irgend Jemand glaubte. Aber was nun endlich diese Wahl so recht kennzeichnet, ist die Thatsache, daß die Kandidaten Chamberlain's fast in der Mehrzahl der diesmal noch siegreich behaupteten Boroughs mit geringeren Majoritäten gewählt wurden, als bei den letzten allgemeinen Wahlen; während man selbst im gegnerischen Lager es als selbstverständlich betrachtete, daß die alten Majoritäten unter dem Einflusse des „siegreich beendeten“ Krieges und der künstlich verführten allgemeinen Hurrastimmung wesentlich steigen würden, und man auf liberaler Seite auf einen allgemeinen Rückgang der Wählerstimmen für die Opposition ebenso vorbereitet war. Statt dessen sehen wir in einer ganzen Reihe der wichtigsten die Intelligenz und den Reichtum des Landes repräsentierenden Wahlkreisen die auf die Kandidaten der Opposition abgegebenen Stimmen sich wesentlich erhöhen. So erhielt der liberale Rappin in Northshire diesmal eine Majorität von 1750 Stimmen, d. h. das doppelte derjenigen der letzten Wahl, in welcher er mit nur 895 Stimmen siegte. Ebenso verdoppelte sein Kollege Trevelyan, gleichfalls gestützt die liberale Majorität, welche von 884 auf 1642 Stimmen stieg. In Derbyshire siegte der Liberale Partington sogar mit mehr denn dreifacher Majorität; er verwanbelte die alte unionistische Majorität von 507 St. in eine Minorität von 150 d. h. er schlug den Gegner mit 687 St. Majorität. In Glamorgan verdoppelte der Liberale die Majorität des Jahres 1895 von 2677 St. auf 4783, während sein unionistischer Gegner nur 2000 St. gegen seine 7000 vereinigten. Diese wenigen Beispiele dürften genügen um festzustellen, daß Alles Khasigefächre der Unionisten ihnen wenig oder gar nicht genügt hat, und daß der gesunde Sinn der breiten Massen des englischen Volkes weit inaktiver aus der chauvinistischen Orgie hervorgegangen ist, welche die Jingo-Prese lärmend vor ganz Europa aufzuführen. Dazu kommt, daß in der weitaus größten Zahl der Fälle, in denen die Unionisten und Conservativen diesmal noch siegreich aus den Wahlurnen hervorgegangen sind, ihre Majoritäten ganz gering waren und häufig kaum 10 pSt., nur selten 15—18 pSt. der abgegebenen Stimmen erreichten. Eine Ausnahme machen in der Hauptsache nur die unconservativen Altstädte der großen Familien des Landes und jene Wahlkreise, in denen die persönlichen Angreifer Chamberlain's unterlagen. Letzteres erklärt sich sehr einfach aus dem gesunden und ehrenvollen Widerwillen des Engländers gegen Alles, was wie Ver-

### Die Augen der Liebe.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

8) (Fortsetzung.) Sie trennten sich verstimmt. — — — Am andern Morgen herrschte eine allgemeine fieberhafte Aufregung in der Stadt. Schon vor der üblichen Eröffnungskunde hatte sich eine große Schaar geängsteter Menschen vor der Bank eingefunden, vor der ein paar Polizisten schweigend Wacht hielten; ein wahres Entsetzen bemächtigte sich aber aller dieser Leute, als die Kantontürme geschlossen blieben und ihnen höflich und ruhig die Mitteilung wurde, daß zwar die sofort ernannte neue Direktion überzeugt sei, allen Ansprüchen gerecht werden zu können, daß aber vor der Hand eine Frist erbeten werden müsse, die es möglich mache, den Thorbestand festzustellen und in Ruhe geeignete Maßregeln zu treffen. Die beruhigende Art und Weise des ersten Buchhalters wirkte im Verein mit seinen Worten gemittelt haben; aber jetzt verlauneten, wie man sagte aus dem Privatbureau des Direktors, die übertriebenen Gerüchte, und schon um die Mittagszeit wurde bekannt, daß viele und höchst beträchtliche Depots fehlten. Die Aufregung wuchs bis zur Wuth, denn es konnte bis zum Abend nicht mehr verschwiegen bleiben, daß der Unfelige, der sich den trübsamen Gerüchten entzogen, in der That das allgemeine Vertrauen in schönster Weise gemißbraucht hatte. Was half es, daß man erfuhr, der Minister habe selbst sein ganzes Privatvermögen eingebüßt? War es, gegen den sich die allgemeine Entrüstung richtete. Vor sein Haus, zu dem der Eingang durch das Gartenthor bet-

schlossen worden war, liefen Hunderte von armen Leuten um ihre verlorenen Ersparnisse; auf sein Haupt regnete es die bittersten Vermüthungen, und selbst die Ruhigsten konnten nicht umhin, das Kuratorium der Fahrlässigkeit und Pflichtwidrigkeit zu zeihen, denn es hatte sich in ungläublicher Verblendung schon länger täuschen lassen.

Und Laubersfeld war der Vorsitzende dieses Kuratoriums! Daß er es zu einer Zeit geworden, in der er noch einfacher Beamter war, und daß er später nur auf bringendes Verlangen der Aktionäre den Posten behielten, der für seine Ueberbürdung mit Geschäften nur ein Scheinbild sein konnte, bei dem der Name des Ministers die Hauptsache war — rechnete man ihm nicht an. Auch der Fürst, hieß es, sei im Verlust nicht unbedrücklicher Kapitalien, doch erfährt man darüber nichts Gewisses.

Wie in einem aufgeförderten Bienenschwarm wogte es in der Stadt, auf den Straßen und Plätzen, und Alles war voll von Einzelheiten der traurigsten Art.

Alte Leute, die von ihren kleinen Ersparnissen dürftig, aber sorglos lebten, mußten jetzt der öffentlichen Mildthätigkeit anheimfallen, Waisen und Wittwen gerieten an den Bettelstab, Einzelne hatten ihnen zur Verwaltung gegebene Gelder in die Bank gelegt und waren nun erspöcklich. Jede derartige neue Kunde erbitterte die Menschen noch mehr, weil alle sich untereinander kannten und persönlichen Antheil nahmen an dem Schicksal der Betroffenen.

Es war am Abend des dritten Tages nach dieser Unheilskunde.

Das Haus des Ministers lag nicht weit vom Schlosse im Anschluß an den Park und in einem zum Hause gehörenden, auf das Beste gehaltenen Garten unter alten Ulmen und Linden.

Nach unaufhörlichem Regen ging die Sonne zum ersten Mal klar unter, die Luft war in den letzten Stunden wieder hell

geworden, der Himmel blau, und tausend Vögel sangen und jubelten um das Engelhaus herum. So hieß das Eigenthum des Ministers nach verschiedenen feineren Engelshäusern, die theils die Thorpfeller am Eingange, theils die freiliegende Treppe schmückten und sodann als Wappenträger über der Thür einfiel von dem Erbauer angebracht worden waren.

Zu all diesem Schmutz hatte ein späterer Eigenthümer dann noch Sandsteinurnen und gedrohtene Säulen gefügt, eine Muschelgrotte und ein chinesisches Theehäuschen, und als dann endlich der Minister das Haus kaufte, da war er vernünftig und geschmackvoll genug, diese Reste zu ehren, sie, wo es anging, restauriren zu lassen und seinem Garten so sein eigenartiges Aussehen zu erhalten.

Mit unendlicher Liebe hatten er und seine Gattin dies Eigenthum gepflegt und verschönert; wie ein Donnereschlag traf sie der Verlust ihres beträchtlichen Vermögens und die Befürchtung, daß sie ihr theures Heim so schnell wie möglich verkaufen mußten.

Aber was war diese Ueberzeugung gegen die unsägliche Qual des stolzen, selbstgewissen Mannes bei der Erkenntniß, daß eigenes Verschulden nicht nur ihn und die Seinen, sondern tausend Andere ins Verderben gebracht habe!

Wie diese drei Tage schwer und bleiern auf Ewa und den Eltern gelegen hatten!

Der Minister hielt sich eingeschlossen und ließ nur seine Gemahlin zu sich, wollte keinen Menschen sehen außer dem Bankier Lautermann, der, ihm seit Langem befreundet, mehrere Male kam, um dem schwer getroffenen Manne Rathschläge von dem Stande der Sache zu geben.

Leider konnte der wohlwollende brave Herr nicht viel Gutes melden, doch warf er in die düstere Stimmung des Ministers einen klüchtigen Lichtschimmer, indem er die Möglichkeit behauptete, noch Hilfe zu finden.

dächigung und Hineinragen persönlicher Momente in den politischen Kampf aussieht. So ergibt sich als Endresultat eine große Majorität, aufgebaut auf einem so schwachen Plus von Wählerstimmen, daß sie in dem Augenblicke zur Minorität werden kann, wo interne Fragen, die schwankende Masse der weniger parteipolitisch gedrückten Wähler, und alle diejenigen für die liberale Opposition stimmen lassen, welche ihre persönlichen Anschauungen diesmal ihrem Parteipolitismus, oder dem, was sie nun einmal dafür hielten, unterordnen.

Und so sehr stehen selbst die nächsten Freunde und sonst unbedingtesten Anhänger Chamberlains unter diesem Eindrucke, daß sie ihren Herrn und Meister bereits im Stich lassen und ihn auf einem politisch indifferenten Ministerposten abzuschließen suchen. Nur ein Beispiel, das allein schon die wirkliche Lage auf das Greifste beleuchtet: Die „Daily Mail“ schreibt in ihrem Leitartikel unter der Spitzmarke: Die Chamberlains zu weit? „Man kann die schwere Besorgnis sehr wohl verstehen, welche Mr. Chamberlain's Übernahme des höchsten Staatsamtes unter denkenden Männern und gemäßigten Leuten auf dem Kontinente hervorrufen würde, denn die Frankreich bedrohende Leicester-Rede war ein weiterer Beweis jener ungezügelter Beherrschung der Sprache, welche in einem Rauchzimmer üblicher ist, als auf der Rednerbühne.“ Und dieses selbe Blatt hatte am Tage nach jener „Rauchzimmer-Rede“ (auf gut Deutsch würde man sagen „Bierdankrede“) feierlich erklärt: „Wieder einmal hat Mr. Chamberlain als Dolmetsch des nationalen Willens gehandelt. Die feierliche Warnung, welche er an Frankreich gerichtet, hätte jeder wohlwollende Engländer ihm in den Mund gelegt... Eine neue Allianz der teutonischen Großmächte England, Amerika und Deutschland (mit Japan, Oesterreich und Italien) macht die faulmüthigen Pariser zittern. Wenn sie ihre Beleidigungen nicht einstellen, so werden wir ihnen ihre Kolonien wegnehmen und sie Deutschland und Italien geben, und Frankreich wird in jenem Blute und Dreck aufgerollt werden, in welchem seine Presse sich täglich wälzt.“ Wir erinnern an diese Chamberlain'sche Panfaronnade nur deshalb, weil sie so klassisch den Umschwung der öffentlichen Meinung illustriert und den weiten Weg zeigt, den selbst das leitende Chauvinistenblatt seitdem zurückzulegen sich genenommen hat.

Die Rekonstruktion des gegenwärtigen Ministeriums steht auch heute noch auf der Tagesordnung, aber Niemand spricht mehr von einem „Abanement“ des Herrn Chamberlain. Die besten der konservativen Blätter sprechen kaum noch von ihm und ihn fast so, als wäre der Kolonialminister nur ein ganz gewöhnlicher Stenograph mit irgend einem Minister-Portfeuille, ja, sie haben plötzlich auf die Gewohnheit verzichtet, die vereinigten Majoritätsparteien mit dem Titel „Unionisten“ zu ehren, und betonen sehr demonstrativ die Thatsache, daß die befürworteten Anhänger Chamberlains noch nicht einmal halbsoviel Kandidaten durchgebracht haben, wie die Liberalen (es sind bisher nur 53 Unionisten gegen 112 Liberale gewählt, denen 288 Konservative gegenüberstehen) und beschäftigen sich hervorragend mit dem Factum, daß die Anhänger Chamberlains kaum ein Siebtel der Regierungsmajorität repräsentieren und mithin auch gar kein Anrecht auf jenen überwiegenden Einfluß hätten, den ihnen „eine vorübergehende Konstellation“ zugewiesen. Sie fügen hinzu, daß diese armen Chamberlainianer im Ganzen nur 3 Wahlsitze erobert hätten, während die Liberalen sich deren 19 und die Konservativen 23, die vereinte Opposition aber deren 22 erlächten. Und im Carlton-Club versichert mir gestern Abend der Privatsekretär eines der einflussreichsten Mitglieder der Regierung, Herr Chamberlain bleibe nur Kolonialsekretär bis zur endgültigen Regelung der südafrikanischen Frage und werde dann als Schatzkanzler des auswärtigen Politiks „entruht“ werden.

Deutsches Reich.

Statistik, 11. Okt. (Zwei wichtige Veränderungen) in den oberen Kreisen unserer Beamenschaft, die Ernennung des Domänendirektors Lewald zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes (an Stelle des Ministerialpräsidenten Dr. Schenkel) und des Landeskommissars Dr. Reinhard in Freiburg zum Domänendirektor stehen augenblicklich im Vordergrund der politischen Tagesereignisse des Großherzogthums. Ist schon die Berufung Lewald's, der seit mehr als 20 Jahren dem Finanzministerium angehört, auf den meist für Juristen oder Verwaltungsbeamten vom Fach vorbehaltenen Posten eines Verwaltungsgerichtspräsidenten einigermaßen auffallend, so überrascht noch mehr die Ernennung Reinhard's zum Domänendirektor, hauptsächlich deswegen, weil sein Name in letzter Zeit vielfach mit dem Ministerwechsel in Zusammenhang gebracht wurde. Rein äußerlich betrachtet, charakterisirt sich die Ernennung Reinhard's zweifellos als eine „Beförderung“, doch herrscht in hiesigen politischen Kreisen die Meinung vor, daß Reinhard fast geküßt wurde. Aus welchen Gründen?

Ad, wenn das wahr wäre! Was er dem Minister dann darlegte, war in der That nicht unmöglich, ins Werk zu richten. Nun sag dieser, wie die Mutter dann Eva weinend beschriebe, mit hochgerühmtem Gesichte, aufgeregt, brüllend und rechnend da. Er, der eiergeschöpfte, rastlos fleißige Mann hatte sich nie so abgearbeitet wie jetzt. Zweimal war Brandstein dagewesen, gleich am Morgen nach dem Ball. Er kam dienstlich zu seinem Chef und nur Dienstliches wurde gesprochen. Ihm hatte Rauberfels sein sofort geliebtes Entlassungsgesuch an den Fürsten übergeben. Jetzt blieb nur noch diese Hoffnung — ach, sie war eigentlich nur das Schattenbild einer Hoffnung! — der Fürst konnte bis zu einem gewissen Grade Hilfe schaffen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Fenilleton.

Von den Moden nah und fern.

Die Witterung kann noch zu keinem rechten Entschluß kommen — sehr heiße und sehr kühle Tage wechseln miteinander, so daß es schwierig ist, sich richtig anzuziehen. Da bilden denn, so schreibt man der „Magb. Ztg.“, das Schneiderleid mit kleinem Paletot und das Rokko mit Blause und Jäckchen die passendste Tracht, und deshalb sieht man augenblicklich die ganze Welt auf der Straße damit überhäuft. Beide Arten von Kleidern werden aus verschiedenen Stoffen gearbeitet, für die erste Spezialität verwendet man mehr die Covertcoat-Stoffe, Tuche und alle englischen carrizien Gewebe, für die zweite Sorte mehr die Home-spuns, echte und nachgemachte, die Vama's, Flanelle mit und ohne Streifen etc. Die Auswahl der neuen, oder vielmehr der modernen Farbentöne ist für Strohtenrad keine sehr große, die modernste Farbe ist das Braun mit seinen vielen verschiedenen Schattungen,

das entzieht sich selbstverständlich der näheren Kenntniß; doch dürfte die „Bad. Landeszeitung“ nicht unrecht haben, wenn sie meint, die Staatsregierung habe es nicht für angezeigt gehalten, Herrn Reinhard noch länger am Siege der Kurie zu belassen. Zum Nachfolger Reinhard's in Freiburg soll, wie die „Str. Post“ hört, der Landeskommissar in Konstanz, Hr. v. B o d m a n n ausersuchen sein und als Landeskommissar nach Konstanz soll Ministerialrath Hörenbach in Karlsruhe kommen.

Frankreich.

Paris, 11. Okt. (Eine internationale Konferenz) über die Zuckerausfuhrvergütung hielt heute ihre erste Sitzung. Ueber die Beratungen, die Zahl und die Nationalitäten der Teilnehmer wird vollständiges Stillschweigen beobachtet. Man glaubt jedoch, daß sich an der Konferenz französische, deutsche und österreicherische Delegationen beteiligen. Die Konferenz ist auf Veranlassung Frankreich's zusammengetreten. Sie soll, wie es heißt, einen neuen Gedankenanstausch bezwecken über die Frage, ob Frankreich geneigt ist, in diesen Vorbesprechungen neue Zugeständnisse zu machen. Es soll eine neue Konferenz, ähnlich derjenigen, die im vorigen Jahre in Brüssel stattfand, zusammenberufen werden.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 11. Oktober 1900.

Zum Heidelberger Eisenbahnunglück.

Die amtliche „Karler. Ztg.“ schreibt: Aus Anlaß des Eisenbahnunglücks bei Heidelberg ist in der Presse mehrfach die Meinung geäußert worden, daß der Fahrdienst auf einer so wichtigen Station wie Heidelberg-Karlsruher, namentlich an einem Sonntag Nachmittag, wie ein ledibater Verkehr zu erwarten war, nicht einem jungen Beamten hätte anvertraut werden dürfen, und daß dem verunglückten Vortag nicht ausreichendes Personal zugetheilt gewesen sei.

Wie wir nun von zuverlässiger Seite erfahren, lautet die vom Bundesrat für alle Hauptbahnen Deutschlands erlassenen Bestimmungen dahin, daß mit fahrdienstlichen Funktionen nur betraut werden darf, wer wenigstens ein Jahr im Stationsdienst verwendet war, mit den für den Fahrdienst der betreffenden Bahn erlangten Vorschriften vertraut ist und die Befähigung als Bahnpolizeibeamter besitzt. In der Betriebsordnung für die Hauptbahnen Deutschlands aber ist bestimmt, daß die zur Ausbildung der Bahnpolizei berufenen Beamten das 21. Lebensjahr vollendet haben müssen. Alle diese Voraussetzungen waren nun bei dem Beamten, welcher am Abend des Unglücksfalles den Fahrdienst auf der Station Heidelberg-Karlsruher ein besondertes schwieriger sei, nicht zutreffend. Er erforderte allerdings die fortgesetzte Aufmerksamkeit der Beamten, beschränkt sich aber in der Hauptsache auf die Beobachtung der Grundregel des Fahrdienstes, daß nämlich auf der Strecke zwischen zwei Stationen sich nur ein Zug befinden darf. Und am Sonntag ist die Aufgabe des Fahrdienstbeamten am Karlsruher noch dadurch erleichtert, daß an diesem Tage kein Ein- und Ausstellen von Güterwagen, sondern nur ein durchgehender Verkehr auf den beiden Betriebsgleisen stattfindet, jeder Anlaß auf die Stellung der Weichen etc. zu achten, also fortfällt. Zudem war außer dem in den Dienst eingeteilten Beamten auch der Stationsvorstand auf dem Bureau anwesend, bei dem der Verkehr im Falle des Unfalls sich sofort hätte halten können.

Die Stärke und Richtung der Hitze hat auf die Funktionen des Fahrdienstbeamten am Karlsruher keinen Einfluß. Abgesehen von dem Personal auf der Lokomotive besteht das Begleitpersonal der Lokomotive aus einem oder mehreren Schaffnern. In dem vorliegenden Fall waren dem Zug drei Schaffner und außerdem ein Wagenwärter zugeordnet, um die Schaffner von jeder anderen Aufgabe als der Ausgabe und Kontrolle der Fahrscheine zu entlasten.

Heidelberg, 11. Okt. Der vorstehende Bericht des Heidelberger Kreisvereins, Dr. W. Blum, hat folgende Depesche der Großherzogin erhalten:

Ich habe, daß mehrere Samaritanerinnen in dankenswerther Weise ihre Mithilfe in diesen schweren, erschlitternden Tagen zur Pflege der Verwundeten gemindert haben. Würde dankbar sein, deren Namen erfahren zu dürfen. Ich begrüße diese Mithilfe mit wahrhaftiger Dankbarkeit und bin überzeugt, daß reichlich Segen diesem Heilswerke zu Theil werden wird.

Großherzogin.

Dem Wunsch Ihrer Königlich hohen Hoheit wurde sofort entsprochen und die Namen der Samaritanerinnen gemeldet. Von der Heidelberger Polizei wurden noch mehrere vier bei dem Eisenbahnunglück verletzte Personen ermittelt, deren Zahl somit, d. h. soweit es sich lediglich um solche polizeiliche Erhebungen handelt, nunmehr 89 beträgt. Unter den von der Polizei ermittelten Fällen befinden sich übrigens keineswegs nur leicht Verletzte, sondern auch einige mit schweren Verletzungen, wie Armbruch, Schenkelbruch und dergl.

Hofbericht. Die Großherzogin war vorgestern wieder zum Besuch verschiedener Anstalten in Konstanz. Vorgestern Nachmittag besahen sich die Großherzogin und der Herzog in die hiesige

Wassparten-Sammlung. Auf dem Schwimmbecken besahen Ihre Hoheit auch den Künstler bei herrlicher Abendsonnenbeleuchtung. Die Großherzoginlichen Herrschaften besahen sich am Samstag, 10. d. M., Schloß Mannau zu verlassen und nach Karlsruhe zu reisen. Dieselben gedenken den 14. d. d. dort zu bleiben und die Heimreise in der Christlichkeitszeit anzuschließen. Die Heimreise nach Schloß Baden wird voraussichtlich nächsten Monats erfolgen. Telephonisches. Hebbach, Märfelden und Walldorf (Hessen) sind zum Sprecheverkehr mit Mannheim zugelassen. Die Gebühr beträgt für Hebbach und Märfelden 25 Pf., für Walldorf 50 Pf. Jugunfall. Die Maschine des Zuges 897 ist gestern Nacht mittig in dem Rehtunnel oberhalb der Station Trüben mit dem Vordergestell entgleist. Da daß andere Geleis zur Zeit ungenutzt wird, war dadurch die Strecke oberhalb Trüben bis heute Abend gesperrt. Verletzungen von Personen oder Materialschädigungen sind nicht vorgekommen. Apollitheater. Das J. J. im Apollitheater engagierte Ensemble kann als eines der besten bezeichnet werden, denn von Nummer zu Nummer wächst das Interesse, und dem Höhepunkt erreicht es beim Auftreten der neun weiblichen Puzaren, wahre Beifallsstürme spendet das Publikum diesem weiblichen Militär und ungern sieht man diese Künstlerin schar scheiden. Da der jetzige famose Spielplan nur noch bis Montag besteht, so ist ein Besuch des Apollitheaters auf das Wärmste zu empfehlen. Die geistige Familienvorfahrung im Saalbautheater hatte sich eines recht guten Besuches zu erfreuen und fanden die einzelnen Darbietungen der Künstler und Künstlerinnen des Theaters lebhaft und wohlverdienten Beifall. In erster Linie sind hier die Antipoden-Spiele des japanischen Hofkünstlers Kishihama zu nennen, der seine Vorstellungen in thatächlich höchster Vollendung bietet, ebenso die Originalakt „Der Hund des Mikado“ mitwirkten. Stürmischen Beifall fand auch gestern wieder der treffliche Humorist Sigwart Wentz, der eine ganze große Oper allein zum Vortrag brachte. Die übrigen Künstler haben wir schon besprochen, so daß wir für heute darauf verzichten können. Wir können den Besuch des Saalbautheaters nur auf das Beste empfehlen. Bauplan-Versteigerung. Bei der gestern im Stengelhof durch Herrn Notar R a p e r im Auftrag der Neuen Immobilien-Gesellschaft abgehaltenen Versteigerung wurden 13 Baupläne zugelassen und außerdem sind nachträglich noch weitere 8 Pläne verkauft worden. Wie wir hören, beschließt diese Gesellschaft demnächst den Rest ihres Bestandes an Bauplänen einer Versteigerung auszulassen. Die Erholung veranstaltete am vergangenen Sonntag in den Lokalien des Ballpases, anlässlich ihrer 25jährigen Jubelfeier, den Jubiläumskonzert mit nachfolgendem Ball, das in allen Theilen als gelungen bezeichnet werden muß. Der mit Orchesterbegleitung vortragene Chor „Sängers Gebet“ von Röscher eröffnete das Konzert. Nachdem die zweite Nummer des Programms „Blauäuglein“ von Keen gesungen worden war, übertrug die Jungfrauen des Vereins eine von künstlerischer Hand ausgeführte Fahnenschleife, die durch Fel. J u n g nach Vortrag eines Prologs überreicht wurde. Der Fahnensänger M. H a u s c h dankte durch ein Hoch auf die Damen des Vereins, die Sänger trugen hierauf den Chor „Die Wälder“ von Beckmann in glänzender Weise vor. Alsdann geschah die der Schriftführer H e d e in einer längeren Ansprache der Bedeutung des Tages; anschließend hierauf erhielten die dem Verein noch als Mitglieder angehörenden Gründungsmitglieder eine Erinnerungsgabe. Ueberschüssige, waren dies die Herren J. F i e g e r, C h r i s t, T u b a c h, W. M a r t i n und W. S c h m i t t. Aber auch dem ältesten Sänger, Hr. J e t e l, welcher ununterbrochen 17 Jahre in dem Verein mitwirkte, wurde ein ehrendes Andenken, bestehend in einem goldenen Singerring, überreicht. Herr J e t e l ermahnte die um ihn stehende Sängergesellschaft, fest und treu zusammen zu halten, damit auch in späterer Zeit noch alte Sängerschoristen werden können; er gab seinen Dankesgedanken durch einen Gedicht, das er gedächte, noch einmal 17 Jahre zu singen, wenn es ihm die Gesundheit erlaube. Die weiteren Chöre: „Im Walde“ von Schaffer, „Heimkehr aus der Fremde“ von Weidt und „Jung Dich und junger Wein“ von Angerer, wurden unter der klügeligen Leitung des Herrn Musikdirektors M. M a n n von Heidelberg prächtig gesungen. Angerer Chor mußte wiederholt werden. Aber auch die in ihrem Hoch als Solisten bekannten Herren G a r t e n s t e i n und J e t e l und Herr S c h l e g, als Keuling im Solofang, ernteten hübenischen Beifall, indem sie sich zu Jugaben entschließen mußten. Ebenso zeigten die zwei Doppelquartette, daß die moderne Singerschule in dem Herrn Musikdirektor Mann eine tüchtige und dem Verein Erholung angepöchte Kraft gefunden hat. Großen Eindruck machte auch der von Herrn J e t e l in plötzlicher Mundart vortragene Prolog, in welchem das Streben und Wirken des Schriftführers H e d e im Verein voll und ganz gebührend wurde; der Prolog endete in der von den passiven Mitgliedern des Vereins Herrn H e d e überreichten Gedicht (ein Sorgenhauch mit Lohrerkrantz), die an künstlerischer Ausführung nichts zu wünschen übrig läßt. Sehr überrascht, konnte Herr H e d e nicht Worte des Dankes genug finden und schrieb das ganze Wölkchen seines Strebens der guten Unterstützung durch den Vorstand und durch die Mitglieder zu. Er gedachte, auch fernerhin seine ganze Kraft für das Wohl und Gedeihen der Erholung einzusetzen und schloß mit einem Hoch auf den Verein. Auch der 2. Schriftführer, Herr W i d e n - J a u s e r, wurde durch ein hübenisches Gedicht erfreut; auch dieser gab in sehr berechneten Worten seinem Dank Ausdruck. Den Schluß bildete ein gemüthliches Trögen.

Barren für Architektur und Kunstgewerbe. Wie wir erfuhr, hat sich Herr Architekt E. W. B a l c h, warden in der Dorf-Industriefabrik L. F. P e t e r, ein hier auf dem Gebiet des Kunstgewerbes wohlbekannter Künstler unter der Firma W a l c h - W i c h t e r hier selbständig

Wannheim, 12. Oktober. Wassparten-Sammlung. Auf dem Schwimmbecken besahen Ihre Hoheit auch den Künstler bei herrlicher Abendsonnenbeleuchtung. Die Großherzoginlichen Herrschaften besahen sich am Samstag, 10. d. M., Schloß Mannau zu verlassen und nach Karlsruhe zu reisen. Dieselben gedenken den 14. d. d. dort zu bleiben und die Heimreise in der Christlichkeitszeit anzuschließen. Die Heimreise nach Schloß Baden wird voraussichtlich nächsten Monats erfolgen. Telephonisches. Hebbach, Märfelden und Walldorf (Hessen) sind zum Sprecheverkehr mit Mannheim zugelassen. Die Gebühr beträgt für Hebbach und Märfelden 25 Pf., für Walldorf 50 Pf. Jugunfall. Die Maschine des Zuges 897 ist gestern Nacht mittig in dem Rehtunnel oberhalb der Station Trüben mit dem Vordergestell entgleist. Da daß andere Geleis zur Zeit ungenutzt wird, war dadurch die Strecke oberhalb Trüben bis heute Abend gesperrt. Verletzungen von Personen oder Materialschädigungen sind nicht vorgekommen. Apollitheater. Das J. J. im Apollitheater engagierte Ensemble kann als eines der besten bezeichnet werden, denn von Nummer zu Nummer wächst das Interesse, und dem Höhepunkt erreicht es beim Auftreten der neun weiblichen Puzaren, wahre Beifallsstürme spendet das Publikum diesem weiblichen Militär und ungern sieht man diese Künstlerin schar scheiden. Da der jetzige famose Spielplan nur noch bis Montag besteht, so ist ein Besuch des Apollitheaters auf das Wärmste zu empfehlen. Die geistige Familienvorfahrung im Saalbautheater hatte sich eines recht guten Besuches zu erfreuen und fanden die einzelnen Darbietungen der Künstler und Künstlerinnen des Theaters lebhaft und wohlverdienten Beifall. In erster Linie sind hier die Antipoden-Spiele des japanischen Hofkünstlers Kishihama zu nennen, der seine Vorstellungen in thatächlich höchster Vollendung bietet, ebenso die Originalakt „Der Hund des Mikado“ mitwirkten. Stürmischen Beifall fand auch gestern wieder der treffliche Humorist Sigwart Wentz, der eine ganze große Oper allein zum Vortrag brachte. Die übrigen Künstler haben wir schon besprochen, so daß wir für heute darauf verzichten können. Wir können den Besuch des Saalbautheaters nur auf das Beste empfehlen. Bauplan-Versteigerung. Bei der gestern im Stengelhof durch Herrn Notar R a p e r im Auftrag der Neuen Immobilien-Gesellschaft abgehaltenen Versteigerung wurden 13 Baupläne zugelassen und außerdem sind nachträglich noch weitere 8 Pläne verkauft worden. Wie wir hören, beschließt diese Gesellschaft demnächst den Rest ihres Bestandes an Bauplänen einer Versteigerung auszulassen. Die Erholung veranstaltete am vergangenen Sonntag in den Lokalien des Ballpases, anlässlich ihrer 25jährigen Jubelfeier, den Jubiläumskonzert mit nachfolgendem Ball, das in allen Theilen als gelungen bezeichnet werden muß. Der mit Orchesterbegleitung vortragene Chor „Sängers Gebet“ von Röscher eröffnete das Konzert. Nachdem die zweite Nummer des Programms „Blauäuglein“ von Keen gesungen worden war, übertrug die Jungfrauen des Vereins eine von künstlerischer Hand ausgeführte Fahnenschleife, die durch Fel. J u n g nach Vortrag eines Prologs überreicht wurde. Der Fahnensänger M. H a u s c h dankte durch ein Hoch auf die Damen des Vereins, die Sänger trugen hierauf den Chor „Die Wälder“ von Beckmann in glänzender Weise vor. Alsdann geschah die der Schriftführer H e d e in einer längeren Ansprache der Bedeutung des Tages; anschließend hierauf erhielten die dem Verein noch als Mitglieder angehörenden Gründungsmitglieder eine Erinnerungsgabe. Ueberschüssige, waren dies die Herren J. F i e g e r, C h r i s t, T u b a c h, W. M a r t i n und W. S c h m i t t. Aber auch dem ältesten Sänger, Hr. J e t e l, welcher ununterbrochen 17 Jahre in dem Verein mitwirkte, wurde ein ehrendes Andenken, bestehend in einem goldenen Singerring, überreicht. Herr J e t e l ermahnte die um ihn stehende Sängergesellschaft, fest und treu zusammen zu halten, damit auch in späterer Zeit noch alte Sängerschoristen werden können; er gab seinen Dankesgedanken durch einen Gedicht, das er gedächte, noch einmal 17 Jahre zu singen, wenn es ihm die Gesundheit erlaube. Die weiteren Chöre: „Im Walde“ von Schaffer, „Heimkehr aus der Fremde“ von Weidt und „Jung Dich und junger Wein“ von Angerer, wurden unter der klügeligen Leitung des Herrn Musikdirektors M. M a n n von Heidelberg prächtig gesungen. Angerer Chor mußte wiederholt werden. Aber auch die in ihrem Hoch als Solisten bekannten Herren G a r t e n s t e i n und J e t e l und Herr S c h l e g, als Keuling im Solofang, ernteten hübenischen Beifall, indem sie sich zu Jugaben entschließen mußten. Ebenso zeigten die zwei Doppelquartette, daß die moderne Singerschule in dem Herrn Musikdirektor Mann eine tüchtige und dem Verein Erholung angepöchte Kraft gefunden hat. Großen Eindruck machte auch der von Herrn J e t e l in plötzlicher Mundart vortragene Prolog, in welchem das Streben und Wirken des Schriftführers H e d e im Verein voll und ganz gebührend wurde; der Prolog endete in der von den passiven Mitgliedern des Vereins Herrn H e d e überreichten Gedicht (ein Sorgenhauch mit Lohrerkrantz), die an künstlerischer Ausführung nichts zu wünschen übrig läßt. Sehr überrascht, konnte Herr H e d e nicht Worte des Dankes genug finden und schrieb das ganze Wölkchen seines Strebens der guten Unterstützung durch den Vorstand und durch die Mitglieder zu. Er gedachte, auch fernerhin seine ganze Kraft für das Wohl und Gedeihen der Erholung einzusetzen und schloß mit einem Hoch auf den Verein. Auch der 2. Schriftführer, Herr W i d e n - J a u s e r, wurde durch ein hübenisches Gedicht erfreut; auch dieser gab in sehr berechneten Worten seinem Dank Ausdruck. Den Schluß bildete ein gemüthliches Trögen.

sage getragen. Die Stidereien hierfür sind mit metallischen Pallietten und Perlen, bunten Seiden und Chenillen, mit transparenten Spigenapplikationen etc. ausgeführt, so daß hierfür ein unerschöpflicher Materialreichtum vorhanden ist, und jede Grundfarbe passend ausgefüllt werden kann. Grobe Spigen werden auch jetzt viel für Gesellschafts- und Theaterleider verwendet, doch sind sie jetzt nicht mehr als Transparenzen in die Stoffe eingeseigt, sondern auf diese gelegt und mit glühenden Wörchen aufgenäht in Hals, Bogen, Grequemustern u. s. w. Das Pringkleid und die lange Redingol-Polovaise sind sehr beliebt und die Letztere namentlich hat unter den „mittelalterlichen“ Damen ein reiches Publikum. Neu ist daneben die Taille mit langem, gradem, in der Mitte gespaltenen Schoof, der nicht sich sehr gut angebehalten sein muß, da er noch die beiden ehten Rückenstücken mit aufnimmt, unter denen die Hüften auslaufen, so daß für diese Letztere Platz geschafft werden muß. Stigt der Schoof aber gut, dann bildet er eine sehr hübsche und sehr kleidsame Tracht. Zur Garnierung werden auch viele schräge Blenden aus den Grundstoffen der Kleider verwendet, die durch die Art, wie sie auf den Rücken vertheilt sind, Blenden ganz verschiedener Charaktere verleihen. Vielfach sind diese Blenden von Stoffstoffen, von Spigen oder Bandkränzelungen, von kleinen Seidenrüschen etc. begleitet, so daß durch diese Art der Befüge große Mannichfaltigkeit in der Ausgestaltung der Anzüge erzielt wird. Der Figaro oder Bolero, das armellose Jäckchen, ist eine noch immer sehr beliebte Schnittform, die sowohl über contrastirenden Blausen als auch an ganzen Kleidern angebracht wird. Dorn dieredig oder rund, hinten kurz oder bis zum Taillenschluß reichend, zugespitzt, grade oder ausgegogen, das wechselt je nach dem individuellen Geschmack der Trägerin, ebenso ab mit oder ohne Argen und Revers gehalten. Diese Formation ist insofern ganz praktisch, als man durch ihre Anfügung auch Kleider, deren Taillen nicht mehr frisch sind,

gemacht und ein Atelier für Architektur und Kunstgewerbe eröffnet. Das die neue Firma mit diesem Motto in unserer modern aufstrebenden Stadt einen guten Boden finden muß, liegt in der Natur der Sache. Was uns bis jetzt von Herrn Bach bekannt geworden, läßt uns die Hoffnung aussprechen, daß es der neuen Firma glücken wird, Mannheims Kunst- und Kunstgewerbe weiter zu fördern. Es ist ja nachgewiesen, daß die idealen künstlerischen Bestrebungen des Herrn Bach auf sehr hohem Grade stehen, denn auf der Pariser Weltausstellung erhielt nicht nur seine frühere Firma, sondern derselbe persönlich die goldene Medaille. Somit können wir wohl dieses neue Unternehmen begrüßen in der sicheren Erwartung, daß der neuen Firma das Wohlwollen und Vertrauen unserer geehrten Bürgerschaft entgegengebracht wird, und wünschen zugleich ein kräftiges Gedeihen.

**Verkauf.** Verkauft wurden die Häuser Seidenheimerstraße Nr. 104, Rheinbühlstraße Nr. 18, Schwegelstraße Nr. 32, Vermittelt durch Agent Viktor Bauer, Seidenheimerstraße Nr. 70.

**Schiller in seinen Weisheitsdramen.** Im Kaufmannischen Verein begann gestern Abend Herr Professor Dr. Eugen Kühnemann von Würzburg einen auf 3 Vorträge berechneten Kursus über Schiller in seinen Weisheitsdramen, ein Thema, welches in Folge der regen Verbindung, die zwischen Schiller und der Mannheimer Bühne bestand, namentlich für unsere Stadt von großem Interesse ist. Der Besuch des ersten Vortrags war dabei auch ein sehr zahlreicher. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer den geistvollen Debattationen des Vortragenden. Herr Dr. Kühnemann sprach über Schillers Jugenddrama, Einleitend schilderte er die Bedeutung Schillers als dramatischer Dichter. Er sei der einzige deutsche Dramatiker, der sich die Bühne erobert und, was noch wichtiger ist, dieselbe auch behauptet hat. Schiller habe die ersten Jahre seines dichterischen Wirkens unter namenlos schweren Verhältnissen verlebt. Nicht nur um des Menschen Schiller werden, sondern um seiner ganzen dichterischen Entwicklung willen sei es werth, sich von Neuem in Schiller zu versetzen. Diese Entwicklung Schillers habe in Mannheim begonnen. Wie ein Hieb hat Schillers Erstlingswerk „Die Räuber“ mit Mannheims Kraft in die damalige Literatur eingeschlagen; in diesem Werke zeigt sich von vorn herein die Gewähr für das künftige Beherrschende der Bühne durch Schiller. Mehrere führte die Zuhörer sodann ein in den Geist des Schiller'schen Erstlingswerks, das wie ein flamendes Zeichen, wie ein Revolutionszeichen, in die damalige Welt hineintauchte. Die inneren Fragen der Menschheit werden in diesem Drama aufgeworfen. In glühender Wucht, wie Schiller mit seinen „Räubern“, hat sich noch niemals ein junger dramatischer Dichter eingeführt. Bei der ersten Aufführung des Stückes auf der Mannheimer Bühne gingen die drei ersten Akte an den Zuhörern ziemlich spurlos vorüber, aber beim vierten Akte ging es los, und dann geriet das Publikum immer mehr und mehr in die höchste Erregung. Vor der Aufführung der „Räuber“ hatte Schiller einen schweren Kampf mit dem Intendanten Dalberg bestehen müssen, der viele Streichungen und Abänderungen verlangte; so wie das Stück schließlich gespielt wurde, war es fast durchweg eine Verflechtung, in gewissem Sinne sogar ein direktes Aufheben der Intentionen des Dichters. Das Theater war bei der Aufführung brüderlich voll. Wer keinen festen Vorgesitz hatte, mußte schon um 1 Uhr seinen Platz einnehmen. Das Stück wirkte nicht wie eine seltsame Phantasie, sondern wie große Wirklichkeit. Die Dramen der heutigen naturalistischen Dichter wirken nicht eintönig so grell auf uns, wie dieses Stück auf seine damalige Zeit, welches klar in die Wirklichkeit hineintauchte. Mit dem zweiten Akt, die Verführung des Fiesko, hatte Schiller dagegen kein Glück, es machte auf das Publikum keinen Eindruck. Der Grund lag daran, daß in dem Stück fast nur politische, oder keine menschlichen Seiten behandelt werden. Auch war es sehr mäßig im Ausdruck. Schiller hatte bei der Abfassung seines zweiten Werkes die bei den „Räubern“ gemachten Erfahrungen beherzigt und ein Stück liefern wollen, an dem Dalberg nichts zu mildern finden sollte. Dagegen war Schiller in seinem dritten Drama „Kabale und Liebe“ wieder er selbst. Hier hatte er alle Rücksichten und Ermüdungen abgestreift und seine ganze gigantische dichterische Kraft wirken lassen. Das Stück behandelte eine einfache Menschengeschichte und deshalb schlug es bei seiner Aufführung so gewaltig ein. Der Dichter vertheidigt in seinem dritten Drama das Recht der Liebe und erhebt einen flammanden Protest gegen diejenigen, welche gegen dieses Recht verstößen. Vom Standpunkte der Technik aus ist Schiller überhaupt nichts Besseres gelungen, als wie „Kabale und Liebe“. Eine andere Frage ist es allerdings, ob Schiller in diesem Stück als Dichter bereits auf der Höhe der Reife stand. Herr Kühnemann verneint diese Frage. Der Vortragende sieht in seine interessanten Darlegungen über den dichterischen Werth und den Geist der Schiller'schen Erstlingswerke Mittelungen ein über das traurige persönliche Schicksal, welches Schiller in den Jahren seines Aufenthaltes in Mannheim hatte. Erst nach seiner Ueberweisung nach Dresden leuchtete ihm ein günstiger Stern. In dem zweiten nächsten Donnerlunabend hatfindenden Vortrag, wie Herr Dr. Kühnemann an über „Wallenstein“ sprechen, in welchem Schiller die Weltanschauung, zu der er sich durchgereizt, niedergelegt hat.

**Ein rother Vorfall.** Am 26. August warf der Tagelöhner Sebastian Sauer aus Waldhof nach einem kurzen Wortwechsel ohne Anlaß den Tagelöhner Johann Hermann die Treppe der Wirtschaft zum „Fischhau“ in Rheinow hinunter, wodurch Formel bei den linken Vorderarm brach. Das Schöffengericht verurtheilte Sauer zu 6 Wochen Gefängnis.

**Wuthstiches Wetter** am Samstag, 18. Okt. Der von Westen her getommene Sturmwind hat in ganz Süd- und Mitteldeutschland am Mittwoch Gewitterstürmen zur Folge gehabt, ist aber namentlich östlich aufwärts, da gleichfalls von Westen her wieder ein starker Hochdruck ostwärts wandert. Für Samstag und Sonntag sieht nur noch zeitweilig bewölkt und vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht.

**Polizeibericht vom 12. Okt.**

1. Der 8 Jahre alte Knabe Karl Braun von Waldhof brachte gestern Nachmittag 3 Uhr, als er auf einem kleinen Wagen, der an einem Lastwagen angehängt war, lag, während der Fahrt den rechten Fuß zwischen die Räder und erlitt dadurch einen Oberschenkelbruch.

berthlich aufsteigen kann. Ein Figaro aus Spitzen, aus buntem, reich gesticktem Seidenstoff, je selbst aus schwarzem Sammet verleiht jeder nicht mehr frischen Toilette einen neuen Glanz — behält diese Form auch so lange modern.

Die Kermel machen einmal wieder eine große Umgestaltung durch. Die neuesten Spezialitäten zeigen halbweite Kermel, die nur etwas über den Ellenbogen reichen und in die alsdann ein gepuffter Kermel aus contrastirendem, meist hellerem und leichterem Stoff, als das Kleid selber hat, eingeschoben ist. Zwei, drei und vier Puffen sind dabei vorgesehen, die vorn am Handgelenk mit einem Krauschern abschließen, das auf die Hand fällt. Längere, enge Kermel enden auf der Mitte zwischen Ellenbogen und Handgelenk und haben dann nur einen längeren Puff, der gleichfalls um das Gelenk aufgetrieben ist. Noch andere Kermel, die handbreit unter dem Ellenbogen enden und leicht hängend geschnitten sind, haben eine fest anschließende lange Stalpe, die bis zum Ellenbogen reicht und meist aus buntem oder gesticktem Material, im Contrast zum Kleiderstoff, hergestellt wird. Dieser Unterarmel endet noch vielfach in der Besetzung, auf den Handrücken fallenden Spitze. Die Weite des Oberärmels ist am Ellenbogen unter einer Schlaufe zusammengeworfen, so daß sich hier eine Art Manschette bildet. Die Ärmel wird klein geschnitten, die Weite nur so, daß die Rundung der Schulter völlig ausgeglichen ist. Noch ein anderer Kermel zeigt bis über den Ellenbogen reichend einen aus dem Kermelloch fallenden halbweiten Puff, an den sich unten eine lange, fest anschließende und ihrer ganzen Länge nach geknäufelte Stalpe anseht.

Die Serpentinchen an den Rücken sind so gut wie verschwunden. Die Handbreite in flacher Serpentine geschnittene Volants werden noch getragen als Garnitur auf glatten Rücken. Leber ist für den Gesellschaftsjaal vorläufig die kleine Halbschlepe bestimmt,

2. Gestern Vormittag 9 Uhr verunglückte der 19 Jahre alte Tagelöhner Ludwig Jermola, beschäftigt beim hiesigen Straßenaufbau, daß er beim Transport einer Eisenbahn aufsteigte, wobei ihm die Schiene aus den rechten Fuß fiel und eine starke Quetschung der großen Zehe verursachte. Der Verletzte fand Aufnahme im allg. Krankenhaus.

3. Ein auf dem Vorplatze des Ladeneingangs H 3, I aufgestellter, etwa 120 Pfund schwerer Edekolade-Automat, welcher nicht am Boden festgeschraubt war, wollte gestern Nachmittag von dem 6 Jahre alten Oskar Pfeffer bewegt werden, wobei der Automat das Liebergewicht bekam, nach dem Gehweg zu fiel und ein davorstehendes 4 Jahre altes Mädchen Marie Wegger traf, so daß dasselbe an der linken Stirnseite Verletzungen davontrug.

4. Zwei unbedeutende Körperverletzungen, verübt im Hause Trautweinstraße 18 und auf der Mittelstraße, gelangten zur Anzeige.

5. Verhaftet wurden:  
a. Der von St. Staatsanwaltschaft Offenburg wegen Diebstahls eines Koffers telegraphisch verfolgte Kellner Peter Krebs von Schwaberg;  
b. der von St. Staatsanwaltschaft hier wegen Betrugs verfolgte Kaufmann und Tagelöhner Karl Henle von Ebgingen;  
c. die 19 Jahre alte Vina Schlienz von Feudenheim, weil sie am 6. d. Mts. in einem hiesigen Hotel werthvolle Damenkleidungsstücke entwendet und solche hier veräußert hat;  
d. der von St. Amtsgericht hier wegen unethischen Zusammenlebens zur Straferziehung verfolgte Tagelöhner Peter Saar von Mandelheim;  
e. 5 weitere Personen wegen verschiedener Uebertretungen.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Heidelberg, 11. Okt.** Der Auszug der am Sonntag auf den Solzberg gefahren ist, findet sich erst seit dem 1. Okt. im Fahrplan. Mehrfach wurden Anstrengungen gemacht neben den bestehenden Zügen noch ein Zugpaar Heidelberg-Meckesheim-Neckarelz zu erhalten. Der Generaldirektion lagere längere Zeit, endlich sagte sie zu. Mit großer Freude wurden die beiden Züge begrüßt und nun hat der eine gleich am ersten Sonntag solches Ansehen angedeutet.

**N. N. Trüben, 11. Sept.** Heute Nacht brante in dem benachbarten Hohenberg die Waacke des Landwirths Bruns Duffner. Die Entzündungsursache ist z. Zt. noch unbekannt. Der Schaden beträgt ca. 400 Mk. — Herr Alex. Gde, der das Gasthaus zur Post an einem Herrn aus Saarbrücken für 145 000 Mk. verkaufte, ist von hier seit einigen Tagen mit Hinterlassung größerer Schulden bei hiesigen Geschäftskonten verschwunden. Die geschädigten Geschäftskonten hatten heute Abend eine gemeinschaftliche Versammlung ab, um Beschlüsse in der Angelegenheit zu fassen.

**Pfalz, Hessen und Umgebung.**

**Landweilbach, 11. Okt.** Am Sonntag Nachmittag riefen sich der Fabrikarbeiter Peter Frank und der Maurer Karl Kühn in ihrem gemeinschaftlichen Zimmer. Als nun Frank nach dem Messer griff und zum Scheine nach dem Kühn schlug, ergriff letzterer seinen Stock und hieb zweimal auf den Kopf des Frank, so daß derselbe eine bedeutende Verletzung an der Stirnhälfte davontrug, welche heute Abend den Tod im kaiserlichen Krankenhaus herbeiführte. Kühn wurde aber durch das Gericht wieder freigelassen, weil die Verwundung für weniger gefährlich gehalten wurde, als in ihm dachte.

**Mainz, 11. Okt.** Der Richter Friedrich Lohrer von hier wurde von der Strafkammer wegen Verletzung zum Angehörigen zu zwei Wochen Gefängnis verurtheilt. Der Angeklagte war am Schloßplatz vorübergegangen als gerade das Fußartillerie-Regiment Nr. 3 ezezirte. Er will hierbei die Beobachtung gemacht haben, daß ein Unteroffizier einen Gemeinen stark schimpfte, was ihn zu der Bemerkung verleite: „Schlage dem Unteroffizier doch das Gewehr auf den Kopf!“ Die Strafkammer erklärte hierin das Vergehen der Verletzung zum Angehörigen. — Die vereinigten hiesigen Kommissionen beschloßen, den Vertrag mit der süddeutschen Eisenbahngesellschaft im Jahre 1904 nicht mehr zu erneuern und von diesem Zeitpunkt ab den Straßenschnellzug in hiesige Gegend zu übernehmen. Ein Antrag der freisinnigen Fraktion, mit allen Mitteln bei der Regierung, dahin zu wirken, daß die Konzessionen für die noch nicht gebauten Linien bis zur preussischen Grenze nur der Stadt verliehen werden sollen, wurde ebenfalls angenommen. Die Stadt Darmstadt, die in Bezug auf ihre Dampfstraßenbahn das gleiche Interesse wie Mainz verfolgt, und die Landtagsabgeordneten sollen für das Eintreten bei der Regierung um den Konzessionsvertrag gewonnen werden. In der nächsten Woche wird in Gemeinschaft mit den hiesigen Landtagsabgeordneten nochmals eine Sitzung abgehalten.

**Gerichtszeitung.**

**Mannheim, 11. Okt.** Schwurgericht, Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Storz. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Sebold.

9. Fall. Der 53 Jahre alte Stationsvorsteher Karl Müller von Reichenstein war wegen Unachtsamkeit und Unterschlagung im Amt angeklagt. In seiner Kasse war nach seiner Abgabe im letzten Frühjahr ein Defizit dadurch entstanden, daß ein Reisender ein Billet nach Mannheim gelöst und mit einem Hundertmarkschein bezahlt habe. Als er das Papier wechelte, habe der Reisende den Schein entweder wieder eingesteckt oder er sei in Verlohr geraten. Er schloß eben, um die Kasse wieder für eine etwaige Revision in Ordnung zu bringen, habe er einen Frachtbrief in einen gelb. Frachtbrief mit einer Nachnahme von 75 Mk. umgeschrieben, diesen in die Kasse gelegt und das Uebrige aus eigenen Mitteln dazu gelegt. Später legte er für den Frachtbrief das entsprechende Geld von seinem gerade ausgehauenen Gehalte in die Kasse, um nach einer Weile das Geld wieder herauszunehmen und den gefälschten Frachtbrief hineinzulegen. Eine Revision stellte die Manipulation alsdann fest. Das Urtheil lautete unter Annahme mildernder Umstände auf eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten 2 Wochen. Verth.: H. A. Dr. Franz.

10. Fall. Ein überaus schweres Sittlichkeitsverbrechen wurde am 13. August d. J. (Kirchweihmontag) in Siegelhausen begangen.

das wird auf dem Parquet wieder eine Menge kleiner Unglücksfälle geben, darum sieht zu hoffen, daß die runde Mode, wenigstens zum Tausen, modern wird. Die Röcke sind oben herum sammtlich noch immer sehr fest anliegend gearbeitet; wo sie ringsum in gleichmäßige Pfiffgefalten gelegt sind, da erscheinen diese festgesteppt und zwar in Gruppen von zwei und drei Linien, die in Zaden oder Bogen die Rockkörper umziehen. Nach unten fällt die obere niedergebaltene Weite wieder aus, und erweist sich beim Gehen durchaus nicht etwa als bequem. Die glatten Röcke haben nach wie vor ihre Weite hinten, die sich bei den neuesten Formen gegen früher aber sehr verringert hat, denn während die Röcke am unteren Rande oft 5 Meter Breite hatten, werden sie jetzt nur mit deren 3 Meter geschnitten, was auch in Anbetracht der schwereren Stoffe durchaus nöthig ist, weil die Kleider sonst zu schwer werden würden. — Die Kragen werden noch immer hoch getragen, meist nur mit Krüschern, Tollen, kleinen Zaden, Serpentin etc. ausgestattet, so daß sie bis zum Haar den Hals bedecken und umgeben. Gürtel in den verschiedensten Formen sind auf der Höhe; sowohl Empire mit Spitzen hinten und vorn, als auch der breite hohe Gürtel aus gefaltetem Stoff und der schmalere Bandgürtel mit kunstvollen Schnallen und Schließern. Der Verlauf der Zeit wird ja nun Eins und das Andere besonders hervorzuheben und zur charakteristischen Eigenthümlichkeit der Jahreszeit hinstellen, augenblicklich vollziehen sich noch viele Um- und Neugealtungen.

— Abschaffung der Vielweiberei unter den nordamerikanischen Indianern. Das Gesetz, wonach die Indianer künftig nur eine Frau haben dürfen, wird jetzt mit aller Strenge zur Anwendung gebracht. Darlington, 3. T., war der erste Ort, wo die Indianer sich von ihren überflüssigen

Zwei verheiratete Männer, der 26 Jahre alte Fabrikarbeiter Peter Herbig und der 29 Jahre alte Fabrikarbeiter Peter Schmidt schleppten ein kaum 16jähriges Dienstmädchen, ein halbes Rind, von der Straße weg auf den Dorfanger, um ihn dort in brutalster Weise Gewalt anzuthun. Die beiden Unholde wurden unter Ausschluß mildernder Umstände schuldig gesprochen und Herbig zu 2 1/2, Schmidt zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt und jedem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt. Vertheidiger: H. A. Dr. Reiff.

11. Fall. Eine außerordentlich trübe Vergangenheit hat der 64 Jahre alte Tagelöhner Ulrich Kummeler aus Wiedlingen, der wegen Nothdurst angeklagt war. In jüngeren Jahren ein gefürchteter gewaltthätiger Mensch — er hat 1. Jt. auch seinen Schwiegervater erschossen — hat er eine Strafliste zusammengedrückt, die sich sehen lassen kann. Ein verkommener Trunkenbold, hat er am 14. August d. J. die Georg Wolf Ehefrau in Wiedlingen zu übermächtigen versucht. Das Urtheil lautete unter Jubilation mildernder Umstände auf 1 Jahr Gefängnis. Verth.: H. A. Dr. Selter.

**Sport.**

**Fußballsport.** Das am letzten Sonntag stattgefundene Wettspiel zwischen der 2. Mannschaft des Mannheimer Fußballclubs „Victoria“ und der 2. Mannschaft der Mannheimer Fußball-Gesellschaft „Germania 1897“, endigte mit 5 : 2 zu Gunsten Germania's. Gleichzeitig erlauben wir uns, das verehrl. Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sich am kommenden Sonntag, 14. d. Mts., das 1. Team der Mannheimer Fußball-Gesellschaft „Spora“, sowie das der Mannheimer Fußball-Gesellschaft „Germania 1897“ einem Wettspiele gegenüber stehen, das selbe beginnt präzis 3 Uhr auf dem hiesigen Gergierplatz und verspricht sehr interessant zu werden, da sich beide Clubs das erste Mal in einem Wettspiele treffen.

**Internationale Fußballwettkämpfe in Paris.** Nächsten Sonntag beginnen in Paris im „Velodrome Vincennes“ internationale Fußballwettkämpfe, zu denen als offizieller Vertreter der deutschen Fußballvereine der Fußballclub Frankfurt bestimmt worden ist. Die von letzterem zusammengestellte Mannschaft verläßt Freitag früh Frankfurt, um über Metz nach Paris zu reisen, wo sie an der Bahn von der Kommission der „Union française de Sports Athlétiques“, die das Arrangement der Wettkämpfe übernommen hat, empfangen wird. Die Gegner der Frankfurter Mannschaft befinden sich, wie wir hören, durch langes Training, durch eine Reihe von Wettspielen gegen gute Konkurrenz erprobt, in der besten Form, sodaß man mit Spannung dem Ausgang entgegensehen darf, da auch von deutscher Seite Alles daran gesetzt wurde, um eine ebenbürtige Mannschaft zu stellen.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.** Der zweite Abend der Tetralogie brachte uns mit „Siegfried“ eine wohlgeleitete Aufführung dieses gigantischen Werkes, die sich würdevoll den beiden vorhergegangenen Theilen anreihete. Zunächst sei in anerkanntester Weise des Orchesters, unter Führung des Herrn Hofkapellmeisters Käpfer, gedacht, welches im „Siegfried“ eine schwierige und anstrengende Aufgabe zu bewältigen hat und gestern Abend dieselbe glänzend durchführte.

Von solch kräftiger Kraft getragen, gaben denn auch die Sänger auf der Bühne ihr Bestes. Als Gast begrüßten wir, wie in der „Walküre“, Frau Pester-Proskly als Brünnhilde, die auch in dieser zweiten Darstellung aufs sympathischste berührte und uns eine hohe Meinung von ihrer künstlerischen Eigenart gab. Vor Allem ist es das geistige Eindringen in ihre Rolle und eine seltene Vertiefung in die Gestaltung dieser Brünnhilde, die unmitelbar festsetzt. Ihr Spiel ist von geradezu plastischer Schönheit und die vorerfreuliche Leistung nach dieser Seite hin, läßt leicht die weniger dramatische Veranlagung ihrer stimmlichen Mittel entbehren und schwächt den günstigen Gesamteindruck nicht ab. Von unseren einheimischen Künstlern sei zunächst des Herrn Käpfer gedacht, der seinem Siegfried ein jugendliches Gepräge gab und seinen gefanglichen Part mit kausenwerthiger Sicherheit und Ausdauer durchführte.

Im ebenbürtig zur Seite stand der Wäme des Herrn Küdiger, der den Hagen Hagen wie immer charakteristisch zu gestalten mußte. Herr Gromer ist ein vorzüglicher Alberich und Herr Rohwinkle imponirte durch posthume Töne, die er seinem Wämeder verlieh, und es war daher zu bedauern, daß ihm im ersten Akt bedeutliche Zerwürfnisse unterließen. Sämmtlich angepöht war der Fiesko des Herrn W a r z; H. K a p f e r sang die Erda mit prächtiger Stimme und schönem Ausdruck und H. F l a d n i g e r verlieh ihrem Walddoglein silberhelle Töne.

Die sinnigste Anordnung der Regie, insbesondere im zweiten Akt durch Weglassung der freis Heiterkeit erregenden Strohpuppe des Wäme, muß anerkanntermaßen hervorgehoben werden. Das Haus war gut besetzt und sehen wir mit Interesse der „Wämedämmern“ nächsten Sonntag entgegen. J. Ch.

**Theater-Notiz.** Die Intendantin theilt mit: Wildenbruchs' „Die Tochter des Strauß“ wird Montag, 15. Okt. im Abonnement A wiederholt.

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

**Homburg v. d. S., 15. Okt.** Das Kaiserpaar sieht sich zu seinem großen Bedauern genöthigt, die Besuche aus Hugel, in Garmen-Oberrhein, dem kreis Rottmann und Hildesheim zu verschieben, da das Befinden der Kaiserin Friedrich es dem Kaiserpaar erwünscht erscheinen läßt, einige Tage in deren Nähe zu zubringen. Das Kaiserpaar hofft aber zugewissentlich jene Besuche nach dem bisherigen Programm im Laufe dieses Monats ausführen zu können.

**Berlin, 11. Okt.** Das heute vom Kaiser aus Homburg an Prof. Mommsen gefandte Telegramm lautet: Theodor Mommsen, antiquitatum Romanarum investigator incomparabilis, praetoria Saalburgensis faciens salutem dicit et gratias agit Gualtero

Frauen trennen mußten. Fast alle behielten die älteste, hässlichste und fetteste Frau, denn sie sagten, daß ihnen die erste doch die liebste sei. Die verstoßenen Frauen werden zur Indianeragentur gesandt, wo für sie gesorgt werden soll, bis ihre Reservation zur Ansiedlung im Winter fertig ist; dann erhalten sie von der Regierung so viel Geld, daß sie sich selbst versorgen können. Unter den Weibern der Kiowa-Indianer herrscht große Trauer, denn die sechs verstoßenen Frauen des Häuptlings Tall Elk, sowie die beiden des Häuptlings Narjoo haben Selbstmord begangen. Bemerkenswerthe Weise hatten auch die Häuptlinge ihre ältesten Frauen behalten, während sie sich der jungen und schönen entledigten, die sie doch theuer bezogelt hatten und die eine Fierde ihres Heims sein wollten, denn unter den Indianern des Kiowa-Stammes genöth der das größte Ansehen, der die meisten und schönsten Frauen hatte. Jeder nur etwas wohlhabende Indianer versuchte, jedes Jahr sich eine neue Frau zu kaufen; der Preis war gewöhnlich zehn bis hundert Ponies.

— Ein sonderbarer Unfall ereignete sich Montag Abend zu Paris im Theater des Gobelins. Zu Beginn des zweiten Aktes wollte der Theaterbesucher Louis Laville seinen Platz in einer Loge auf der zweiten Gallerie einnehmen. Durch eine unvorsichtige Bewegung verlor er das Gleichgewicht, er stürzte über die Brüstung ins Parquet und fiel auf ein vierzehn Jahre altes Mädchen Namens Jeanne Perette. Unter den Zuschauern entstand eine große Panik, Laville und Perette mochte Perette wurden verunglückt aus dem Saal geschafft. Das Mädchen hatte eine schwere Verletzung am Kopf erlitten, da Laville mit seinem Kopf den Kopf des jungen Mädchens mit voller Wucht getroffen hatte.



Amts- und Kreis-Bekundigungsblatt.

Schannmachung.

Die Sonntagstube im Handwerksverein...

Schannmachung.

Die Abänderung der Reichsgewerbeordnung...

Schannmachung.

Die Bestimmung in § 130 a Abs. 2 der Gewerbeordnung...

Schannmachung.

Als offene Verkaufsstellen sind alle Betriebe anzusehen...

Schannmachung.

Die Besitzer solcher Automaten werden hiermit darauf aufmerksam gemacht...

Schannmachung.

Das Allgemeine Krankenhaus bezieht sich auf ca. 10-15,000 Ko....

Veränderlicher.

Nr. 30748. Zum Vereinsregister Band I O. 3. 16 wurde eingetragen...

Veränderlicher.

Nr. 30751. Zum Vereinsregister Band I O. 3. 17 wurde eingetragen...

Veränderlicher.

Nr. 30812. Zum Handelsregister Abt. B. Bd. I O. 3. 27...

Konkurs.

Nr. 23272. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Eisenberg...

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, 16. Oktober d. J., um 10 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, 16. Oktober d. J., um 10 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, 16. Oktober d. J., um 10 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, 16. Oktober d. J., um 10 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, 16. Oktober d. J., um 10 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, 16. Oktober d. J., um 10 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, 16. Oktober d. J., um 10 Uhr...

Steigerungsbekundigung.

Kaufvertrag der Erben der Frau Anna Maria Jacob...

Steigerungsbekundigung.

Das zweistöckige Wohnhaus dahier, Nr. 14 mit Seitenbau...

Steigerungsbekundigung.

Die einjährige Anleihe erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis mit 20000 Mk. erreicht wird...

Steigerungsbekundigung.

Nr. 30812. Zum Handelsregister Abt. B. Bd. I O. 3. 27...

Steigerungsbekundigung.

Nr. 30812. Zum Handelsregister Abt. B. Bd. I O. 3. 27...

Steigerungsbekundigung.

Nr. 30812. Zum Handelsregister Abt. B. Bd. I O. 3. 27...

Steigerungsbekundigung.

Nr. 30812. Zum Handelsregister Abt. B. Bd. I O. 3. 27...

Steigerungsbekundigung.

Nr. 30812. Zum Handelsregister Abt. B. Bd. I O. 3. 27...

Steigerungsbekundigung.

Nr. 30812. Zum Handelsregister Abt. B. Bd. I O. 3. 27...

Steigerungsbekundigung.

Nr. 30812. Zum Handelsregister Abt. B. Bd. I O. 3. 27...

Steigerungsbekundigung.

Nr. 30812. Zum Handelsregister Abt. B. Bd. I O. 3. 27...

Ingenieurschule zu Mannheim.

Die Aufnahmen für das Wintersemester 1900/1901 finden am Montag, den 15. Oktober und Dienstag, den 16. Oktober...

Militärverein Mannheim.

Samstag, den 20. Oktober 1900, Abends 8 Uhr General-Versammlung im Lokale der Gasmühlhülle.

Turn-Verein Mannheim.

Samstag, den 20. Oktober, Abends 9 Uhr Mitglieder-Versammlung im Lokal (Landstut)...

Schützengesellschaft Mannheim.

Unter diesjähriges Schlussschiessen findet an den Sonntagen, den 14., 21. und 28. Oktober statt...

Berein kaiserl. Marine Mannheim.

Samstag, den 13. Oktober, Abends 8 Uhr, Versammlung im Lokale zur Landstut...

Feuerwehr-Singchor.

Sonntag, den 14. Oktober, Abends 7 Uhr, im Lokale von Kamerad Grotz...

Gem. Inzumentkauf L. O. B.

wozu öffentlich einladet Der Vorstand.

Kitten Glas, Porzellan etc. etc.

mit dem besten Erfolg. E. 1. 15. Laden E. 1. 15.

Zahnarzt Rudolph P. 6, 23.

Besondere Erfahrung in der Behandlung zahnkranker Kinder.

Flügel, Pianinos, Harmoniums.

neu, gebraucht in Kauf und Miete bei A. Donecker, Pianoforte- und Kunsthandlung.

Geehrten Damen

von hier und Umgebung ist Gelegenheit geboten, sich in kurzer Zeit im Schmitz, sowie anderen Zeichen, auch Anfertigung von Kostümen bei tadelloser Arbeit, sich auszubilden.

Gr. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 12. Oktober 1900, 15. Vorstellung im Abonnement A, Heimath. Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Schwarze, Oberlieutenant a. D.

Der Herr Frst. Frau, seine Kinder aus erster Ehe, Auguste, geb. v. Wendelowski, seine zweite Frau...

Raffeneröffnung, 7 Uhr, bis 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt. Kleine Eintrittspreise. Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Stauffhaus.

Die kleinen Misch's.

Operette in 3 Akten von H. Bantus und H. Duval. Deutsch von Julius Freund und H. Volter-Gardes.

Apollo-Theater.

Nur noch einige Tage der sensationelle Spielplan. Saalbau-Theater Freitag, den 9. Oktober Grosse Vorstellung Nur noch einige Tage.

Gasthaus zur gold. Gerste, T. I, 13.

Altrenommiertes Lokal. Empfehlung unserer bekannten Mittagstisch im Abonnement, sonst 70 jetzt 60 Pfg.

P. T. Modellhüte

Neuheiten der Saison begonnen hat und lade ich zu deren Besuch freundlich ein.

Babette Maier Modes.

Größte Auswahl. - Billigste Preise. Torfbrikets! Mit diesem Brennmaterial erzielt man in Wohnräumen...

Haupt-Niederlagen:

Carl Schilling, Redar-Vorstadt, Dammstraße Nr. 9. Friedrich Schmidt jr., Schwetzingen Vorstadt, Salsheimerstraße Nr. 69.

Verkaufsstellen:

In allen besseren Detailgeschäften. Böhmer Braunkohlen liefert prompt jedes Quantum.

Gaus mit Bäckerei

zu verkaufen. Gutes Geschäft. Geringe Anzahlung. Näheres durch H. J. Latzsch, in Dieuze (Lothring).

# Anzeigen haben Erfolg

## Haasenstein & Vogler, A.-G.

Es 2, 18, 1 Treppe (Planken). Telephone 499.

Gewissenhafte Beratung über Abfassung, richtige Wahl der Zeitungen, Form, Arrangement und Platzierung auf Grund langjähriger Erfahrung. Anonyme Anzeigen, wie Gesuche und Angebote von Stellen, Immobilien, Kapitalien, Pächtern, Agenten usw. sowie An- und Verkäufe unter strengster Diskretion. Berechnung zu Originalpreisen. Hoher Rabatt



**Kupferberg Gold.**

**EXCELSIOR-PRONOGRAPHEN**

in allen Preislagen. Neuheit: Rissos-Phonogr. Automaten. Excelsiorwerk G. m. b. H. Köln a. Rh. 68549 Phonographen-Fabrik. Preisliste gratis u. franko.

**Hausverwaltungen**

übernimmt 68100 **Karl Benzinger**, T. 6, 24, 2. Etod.

**Salatkartoffel, sowie Speise-Kartoffeln**

verschiedener Sorten, liefert zu den billigsten Tagespreisen frei an's Haus. 68990 **W. v. Oberndorff für Chasemo** Metzgermeister, L. Kadenburg, Str. 11, 11.

**Donnerstag, Freitag grosse Sendungen**

leichter frischer 68510

**Schellfische**

per Pfund 28 Pf. **Carl Müller**, K. 3, 10, B. 6, 6. Telefon Nr. 1611.

**Schellfische**

per Pfund 28 Pf. **Carl Müller**, K. 3, 10, B. 6, 6. Telefon Nr. 1611.

**Obst: Obst!**

Wir vermitteln den Verkauf und Versand von feinstem Obst. **Ph. Gund**, D. 2, 9, R. 7, 27.

**süßes Apfelmoss**

von der Keller. B. 6, 3, 4.

**Das erste Bettfedern-Reinigungs-Geschäft**

befindet sich jetzt T. 3 No. 6, früher B. 7 No. 10. **Magdalena Vögele**, T. 3 No. 6, 59441

**Zu verkaufen.**



Ein neues Bandenkett wegen Mangel preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Blattes. 68192

**Spezialität nur für Herdenzucht**

empfehlen sich 68001 **L. Gross**, Chemiker, Große Dierckstraße 43.

**Französ. und engl. Unterricht**

ertheilt Herrin, die lange im Ausland war. Offerten unter Nr. 68284 an die Exped. d. Bl. 68284

**Steinlieferung**

per Bahn übernimmt billig **Dowald**, 68437

**Steinlieferung**

per Bahn übernimmt billig **Dowald**, 68437

## MAGGI

Reelle Gelegenheit! Große Leistungsfähigkeit auswärts (Lübb.) 68953

**Möbel u. Betten-Fabrik** liefert an zahlungsfähige Privatleute u. Gewerbe

**Möbel jeder Art**, sowie komplette Betten und ganze Ausstattungen gegen monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Rücksicht des wirklich realen Wertes und gewährt volle Garantie für Solidität der Waren.

Offerten werden sofort durch Vorlegung von Büchern erbeten und sind unter **H. 2766** an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Große Vorzüge** werden zum Beispiel u. Eingitt bei sorgfältiger Behandlung angenommen und prompt und billig bezahlt. 34800

**Gerrenwäse** wird gleich als zum Waschen und Bügeln übernommen **Q 5, 19.**

**Enthaarungs Pomade** entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichtes und Arme gleich u. schmerzlos u. ohne W. 150. Zu haben bei **Th. von Eichstedt, N 4, 12.** Medicinal-Parfümerie u. reifen Arzng., gegründet 1888.

**Strickwolle** in bekannt vorzüglicher Qualität neu eingetroffen u. empfehle ich mein erprobtes Lager in **Strick- u. Häfel-Wolle** aus Veste. 68885

**Strümpfe u. Socken** in jeder gewünschten Größe und Preisliste zu den billigsten Preisen vorrätig.

**Ant. Cavinar** 68647 **Kleider-Sprossen-Büchlinge, Aal** **Ph. Gund**, D. 2, 9, R. 7, 27.

**H. Kahn** G. 3, 9.

**Neuen Apfelwein** verleiht in Gebirgen 68198 **Jacob Seitz**, u. Schwanen-Keller, Schleichheim.

**Unterricht**

**Berlitz-Schule** D. 2, 15, 3 Treppen. Sprachschule für Erwachsene. Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz. Französi., Engl., Italien., Deutsch etc. Conversations, Literatur, Correspondenz. Über 100 Zweigstellen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. Berlitz-Methode: Während 1. ganzen Stunde Übung, selbst bei Anfängern, nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers. Probeklassen gratis. Einzelunterricht, Einzel- u. Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr. Prospekte gratis u. franko.

**Wer rasch gründlich u. billig Französisch lernen will, melde sich in Ecole Française** Cours de conversation, Correspondenz, G. 3, 8, 2. Et. 68878

**Russisch** Grammatik, Conversation etc. ertheilt ein Russe nach erfolgreicher nicht langjähriger Methode. 68214 Adresse im Verlag.

**Beschreibung wird gratis** **E. S. D. portiere.**

**Gründlichen Buchhaltungsunterricht** ertheilt ein praktisch erfahrener Buchhalter. 68863 Zu erf. in der Exped. d. Bl.

**Seine Frau**, gepulverte Lehrerin ertheilt Unterricht in der franz., engl., ital. u. span. Sprache, sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der Musik. 68181 An erf. in der Exped. d. Bl.

## Mermischtes

**Ein Papagei** erkrankt, 1016-1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531

**Jolz- und Baumaterialien-Handlung.**  
Ein angelegter Garten mit Obst auf 1/2 Hektar od. spät. dauernde Stellung.  
Offerten unter Nr. 66449 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Haushälterin.**  
Gelegentliches besseres Mädchen mit guten Kenntnissen, durchaus selbstständig in Küche und Haushalt, sucht passende Stelle bei einheimischen Herrn.  
Offerten unter Nr. 66100 an die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen aus guter Familie, das im Nähen bewandert ist, sucht Beschäftigung in einem beliebigen Haushalt.  
Offerten unter Nr. 66570 an die Expedition d. Bl.

**Junges Fräulein** aus besserer Familie, geistig, körperlich, musikalisch, geistig, französisch, deutsch, englisch, spanisch, italienisch, gut im Zeichnen, in der Handarbeit, in der Küche, in der Haushaltung, in der Krankenpflege, in der Erziehung, in der Leitung, in der Verwaltung, in der Buchführung, in der Korrespondenz, in der Fremdsprachen, in der Musik, in der Kunst, in der Wissenschaft, in der Literatur, in der Geschichte, in der Geographie, in der Naturgeschichte, in der Medizin, in der Pharmazie, in der Chirurgie, in der Anatomie, in der Physiologie, in der Pathologie, in der Hygiene, in der Ethik, in der Logik, in der Metaphysik, in der Philosophie, in der Theologie, in der Pädagogik, in der Erziehungswissenschaft, in der Psychologie, in der Soziologie, in der Anthropologie, in der Ethnologie, in der Linguistik, in der Philologie, in der Historie, in der Archäologie, in der Numismatik, in der Paläontologie, in der Zoologie, in der Botanik, in der Mineralogie, in der Geologie, in der Astronomie, in der Kosmologie, in der Meteorologie, in der Klimatologie, in der Hydrologie, in der Ozeanographie, in der Kosmographie, in der Kartographie, in der Vermessungswissenschaft, in der Bauwissenschaft, in der Ingenieurwissenschaft, in der Maschinenbauwissenschaft, in der Elektrotechnik, in der Chemie, in der Physik, in der Mathematik, in der Informatik, in der Technik, in der Kunstgeschichte, in der Musikgeschichte, in der Literaturgeschichte, in der Philosophiegeschichte, in der Wissenschaftsgeschichte, in der Kulturgeschichte, in der Sozialgeschichte, in der Wirtschaftsgeschichte, in der Rechtsgeschichte, in der Politikgeschichte, in der Religionsgeschichte, in der Ideengeschichte, in der Geistesgeschichte, in der Kulturgeschichte, in der Sozialgeschichte, in der Wirtschaftsgeschichte, in der Rechtsgeschichte, in der Politikgeschichte, in der Religionsgeschichte, in der Ideengeschichte, in der Geistesgeschichte.

**Budwigshafen, Dreifelderstraße, vorzügl. Lage**  
**Laden**  
mit oder ohne Wohnung sofort oder 1. Januar wegen Krankheit zu vermieten.  
Näheres Heinrich Ebel, Röhrenstr. 21, a. St. Ludwigshafen.

**Bureau**  
**D 7, 11, Bureau, (2 Zimmer)**  
hell und geräumig, zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**H 7, 25** 2 Zimmer, Bureau, geräumig u. hell, zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**Bureau, M 4, 7** zwei große Partierzimmer, zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**M 5, 4** part., 1 Zimmer für Bureau zu vermieten.

**P 7, 15** 2 Zimmer, Bureau, zu vermieten.

**Q 3, 13** part., 2 Zimmer, Bureau, zu vermieten.

**Ein schönes Bureau** sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**Zwei Zimmer,** nach der Straße gehend, unmöbl., event. als Büro od. 1. Noz. zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**Jungbuschstr. 9,** schönes großes Comptoir per 1. Oktober oder früher zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**zu vermieten**  
**A 3, 5,** 1. Stod. per 1. Oct. zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**A 3, 5** 1. Stod., 4 Zimmer, u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**A 3, 6,** part., 2 Zimmer, u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**B 5, 4** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet, u. ruhige Leute zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**C 2, 6** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**C 4, 14** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**C 8, 6** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**D 4, 15** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**D 7, 21** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**F 3, 23** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**F 5, 2** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**G 2, 8** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**G 3, 2** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**G 5, 3** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**G 5, 17** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**G 7, 15** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**G 7, 29** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**G 7, 41** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**G 8, 30** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**G 9, 24** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**H 4, 24** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**H 4, 27** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**H 7, 13** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**H 7, 33** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**H 8, 8** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**H 8, 4** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**H 8, 5** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**H 8, 24** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**J 2, 7** 4. St., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.  
Näh. in F 3, I, 1. St.

**Nur diese Woche ein Posten**

# Teppiche

kltere Muster, weit unter Preis.

## Nie wiederkehrende Gelegenheit!

# Geschw. Alsberg

Kunststr. Mannheim O 2, S.

**J 7, 18** (Königsstr.) 3. Stod. hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang. 66790

**J 7, 18** (Königsstr.) 3. Stod. hübsch möbl. Zimmer u. Schlafz. sep. Eingang. 66791

**K 2, 10** ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang. 66792

**K 2, 29** zwei hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang. 66793

**K 3, 8** 3. Stod. ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang. 66794

**K 3, 8** a. St. ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang. 66795

**K 3, 25** 1. St. möbl. Zimmer mit sep. Eingang. 66796

**K 3, 26** 2. St. 1 gut möbl. Zimmer. 66797

**K 4, 4** part., schön möbl. Zimmer sofort oder 1. Nov. zu vermieten. 66798

**K 4, 5** 1. Treppen. Ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 66799

**K 4, 15** a. St. gut möbl. Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. 66800

**K 9 (Königsstr. 5),** schön möbl. Zimmer per 1. November zu vermieten. 66801

**L 2, 7** 2. St. 1. gut möbl. Zimmer mit Pension für 1-2 Personen zu vermieten. 66802

**L 4, 9** 1. möbl. Zimmer an 1. Okt. zu vermieten. 66803

**L 4, 12** 1. St. ein schön möbl. Zimmer mit Pension u. Schlafz. per 1. Sept. zu vermieten. 66804

**L 6, 8** 1. möbl. Zimmer an 1. Okt. zu vermieten. 66805

**L 10, 6** a. St. 1. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66806

**L 18, 20** 1. St. 1. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66807

**L 14, 6** 1. St. ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 66808

**N 2, 12** 1. St. 1. schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 66809

**N 3, 2** auf möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 66810

**N 3, 2** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66811

**N 3, 17** 1. Treppen hoch. gut möbl. Zimmer für 1-2 Personen zu vermieten. 66812

**N 4, 24** möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66813

**N 6, 6** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66814

**O 5, 1** 2. St. links. hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 66815

**O 6, 4** a. St. links. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66816

**P 3, 13** 2. St. ein schön möbl. Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. 66817

**P 5, 11/12** 2. St. links. hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 66818

**P 5, 15/16** 2. St. links. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66819

**P 6, 12/13** 1. St. links. hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 66820

**P 6, 19** 2. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66821

**P 7, 15** 2. St. ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66822

**Q 1, 1** 2. St. links. hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 66823

**Q 1, 1** 2. St. links. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66824

**Q 4, 7** 2. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66825

**Q 4, 12** ein schön möbl. Zimmer mit 2 Betten per 1. November an 2. Personen zu vermieten. 66826

**Q 5, 14/15** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66827

**Q 7, 15** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66828

**Q 7, 28** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66829

**R 6, 4** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66830

**R 6, 19** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66831

**R 7, 13** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66832

**R 7, 27** (Königsstr.) 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66833

**S 1, 5** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66834

**S 4, 18** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66835

**S 5, 4** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66836

**S 5, 4** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66837

**T 1, 13** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66838

**T 3, 21** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66839

**T 5, 18** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66840

**T 6, 8** 1. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66841

**U 3, 23** hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66842

**U 4, 9** 1. St. ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66843

**U 4, 12** 1. St. ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66844

**U 4, 22** 1. St. ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66845

**U 5, 24** 1. St. ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66846

**U 5, 27** 1. St. ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66847

**U 5, 29** 1. St. ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66848

**U 6, 20** 1. St. ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66849

**Waldenstr. 11 (E. 8, 8)** 1. St. ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66850

**Waldenstr. 15 (E. 8, 10)** 2. St. ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66851

**Waldenstr. 7, a. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66852

**Waldenstr. 9, 2. Treppen.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66853

**Waldenstr. 10, ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66854**

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66855

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66856

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66857

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66858

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66859

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66860

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66861

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66862

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66863

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66864

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66865

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66866

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66867

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66868

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66869

**Waldenstr. 26, 2. St.** ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66870

**Altehege**  
Eine gut möbl. Wohnung (3 oder 4 Zimmer) zu vermieten.  
Offerten unter Nr. 66883 an die Exped. d. Bl.

**Gute Pensionen**  
Für Angenieur, Schlichter, geistl. Arbeiter mit Pensionen, u. a. m. gehen im Sekretariat der Angenieur-Schule, Röhrenstr. 21, a. St. zu vermieten. 66883

**Altehege**  
H 7, 34 an großer Keller zu vermieten. 66884

**Q 4, 6** schöne kleine Wohnung zu vermieten. 66885

**S 5, 4b** a. St. Werkstatt, auch als Kamin zu vermieten. 66886

**Küche**  
Küche mit allem Zubehör zu vermieten. 66887

**Gewerbeplätze**  
In bester Lage an langen Straßen, mit allem Zubehör zu vermieten. 66888

**Zwei Magazine**  
neue zwei Keller sind zusammen über oder getrennt per 1. Nov. zu vermieten. 66889

**Isaac Kahn, Sederhandlung H 3, 7.**  
Hilfslo 66890

**Souterrain-Magazin**  
an 75 bis groß, mit breiter Ausfahrt, per sofort zu vermieten. Näheres bei Gebr. Simon, Röhrenstr. 21, a. St. 66891

**Laden**  
**E 4, 17,** am Börsenplatz, moderner Laden mit Lagerraum, elegant. 66892

**Wohn- od. Bureauräume**  
im 2., 3. und 4. Stod. mit je 4 Zimmer und Vorraum per sofort zu vermieten. Näheres bei Gebr. Simon, Röhrenstr. 21, a. St. 66893

**Laden**  
**P 1, 7, Laden**  
50 qm groß, mit oder ohne Wohnung, sofort oder zum Frühjahr zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 66894

**P 7, 14a** moderner eingerichteter Laden zu vermieten. 66895

**Oberstadt.**  
Vaterhaus als Laden oder Comptoir per sofort zu vermieten. 66896

**G. Berner, C 1, 14.**  
Wegerecht zu vermieten. In guter Lage der Stadt ist eine Wohnung zu vermieten. Näheres im Verlag. 66897

**Geckelmeierstr. 30.**  
Geogr. Laden mit Wohnung in bestem Zustand, sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 66898

**Ein Laden**  
mit 2 großen Schaufenstern in bester Lage der Oberstadt bei 1. Noz. zu vermieten. 66899

**Heidelberg.**  
3 Läden, an Gassen, ganz neu hergerichtet, bestehend aus 3 großen kleinen Schaufenstern, in bester Lage der Oberstadt, zum 1. November event. später zu vermieten. 66900

**Ein Laden**  
Dieselben eignen sich für ein großes Warenhaus der Kaufmannschaft. Nur. Näheres im Verlag. 66901

**Heidelberg.**  
H 8, 24 a. St. 1. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66902

**H 8, 4** 4. St. 1. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66903

**H 8, 5** 4. St. 1. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66904

**H 8, 24** 4. St. 1. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66905

**J 2, 7** 4. St. 1. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66906

**J 3, 18** part., 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 66896

**J 4a, 12** 1. St. u. Küche, 2. St. möbl. part. 66897

**K 1, 2** a. Stod. 7 Zimmer u. Küche per 1. Okt. preiswert zu vermieten. 66898

**K 2, 18** 2. Stod. 1. St. groß. 2. St. 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 66899

**L 2, 3** a. St. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 66900

**L 2, 6a** zwei Räume, 1. St. u. Küche zu vermieten. 66901

**L 4, 5** a. St. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 66902

**L 14, 12** a. St. Wohnung, 4 Zimmer zu vermieten. 66903

**L 14, 13** 1. St. u. Küche zu vermieten. 66904

**L 14, 13** 1. St. u. Küche zu vermieten. 66905

**M 4, 11** a. Keller, sofort zu vermieten. 66906

**P 6, 14** 1. St. u. Küche zu vermieten. 66907

**S 4, 18** 1. St. u. Küche zu vermieten. 66908

**T 2, 10** 1. St. u. Küche zu vermieten. 66909

**T 5, 1** a. St. 1. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 66910

**U 3, 22** 1. St. u. Küche zu vermieten. 66911

**U 6, 5** a. St. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 66912

**U 6, 12a, Friedrichsring.** 3. St. u. Küche zu vermieten. 66913

**U 6, 25** 3. St. u. Küche zu vermieten. 66914

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66915

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66916

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66917

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66918

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66919

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66920

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66921

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66922

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66923

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66924

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66925

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66926

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66927

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66928

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66929

**Wagartenstr. 42** 4. St. u. Küche zu vermieten. 66930

**Quisenring 25**  
3 elegante Wohnungen zu vermieten.  
1. Stod. 10 Zimmer mit Zubehör.  
2. Stod. 7 Zimmer mit Zubehör.  
3. Stod. 7 Zimmer mit Zubehör.  
Alle Zimmer sehr geräumig auf die Straße gehend.  
Barriere großes Zimmer als Bureau geeignet mit zu verm. in etagen 2. Stod.

**Elegante Wohnung**  
Königsstr. 7. 1. St. u. Küche zu vermieten. 66931

**Mollstraße 10 (Neubau)**  
heller, geräumig. 4. Stod. bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badzimmer und allem Zubehör, mit schönem freier Anblick per sofort oder später zu vermieten. 66932

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66933

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66934

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66935

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66936

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66937

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66938

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66939

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66940

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66941

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66942

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66943

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66944

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66945

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66946

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66947

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66948

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66949

**Mittelstr. 46** a. Stod. 1. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 66950

**Neubau.**  
Wagartenstr. 30. elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66951

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66952

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66953

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66954

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66955

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66956

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66957

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66958

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66959

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66960

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66961

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66962

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66963

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66964

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66965

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66966

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66967

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66968

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66969

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66970

**Neubau.**  
Wagartenstr. 30. elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66971

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66972

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66973

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66974

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66975

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66976

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66977

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66978

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66979

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66980

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66981

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66982

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66983

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66984

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66985

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66986

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66987

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66988

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66989

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66990

**Neubau.**  
Wagartenstr. 30. elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66991

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66992

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66993

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66994

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66995

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66996

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66997

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66998

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 66999

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 67000

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 67001

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 67002

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 67003

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 67004

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 67005

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 67006

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 67007

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 67008

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 67009

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 67010

**Neubau.**  
Wagartenstr. 30. elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 67011

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 67012

**Wagartenstr. 30.** elegant. 4. St. u. Küche zu vermieten. 6



# Warenhaus Sigmund Kander

## Mannheim

66548

Neubau T 1, 1. T 1, 1, Neubau

### Abteilung Manufacturwaren.

Kleiderstoffe	Meter von 29 Pf. an	Bettkattune	Meter von 23 Pf. an
Unterrockstoffe	" " 29 "	Bettbarchend	" " 39 "
Waschstoffe für Kleider	" " 32 "	Schürzen-Siamesen	" " 35 "
Velours für Blousen	" " 23 "	Steppschürzen 120 cm breit	" " 52 "
Hemdenflanelle	" " 24 "	Federleinen uni rot	" " 48 "

### Abteilung Damen-Confection.

Jackets	von M. 2.95 an	Kinder-Mäntel	von M. 1.45 an
Costume-Röcke	" " 3.45 "	Lange Paletots	" " 16.75 "
Jacken-Costums	" " 6.95 "	Regen- u. Wintermäntel	in allen Preislagen.
Pelerinen	" " 1.45 "	Elegante Tailormadekragen.	

### Abteilung Knaben- und Herren-Confection.

Knaben-Anzüge	von M. 1.95 an	Herren-Anzüge, Cheviot in allen Größen	von M. 6.95 an
" " Paletots	" 4.50 "	" " Budstin " " "	" 8.25 "
" " Havelocks	" 2.80 "	" " Sammgarn " " "	" 10.00 "
Burschen-Anzüge, Budstin	" 5.50 "	Herren-Gehrock-Anzüge, schwarz	" 25.00 "
" " Cheviot	" 6.50 "	" " Jacket-Anzüge	" 28.00 "
" " Paletots	" 6.50 "	" " Paletot, Double gefüttert	" 8.40 "
" " Havelocks	" 6.— "	" " Eskimo " "	" 16.50 "

➔ Auf Wunsch Anfertigung jeder Confection unter Garantie tadelloser Sitzes. ➔

### Abteilung Schuhwaren.

Damen-Schnürstiefel	von M. 4.50 an	Arbeiterschuhe für Knaben	von M. 3.60 an
" -Knopfstiefel	" " 5.35 "	" " für Herren	" " 4.00 "
Herren-Schnürstiefel	" " 4.95 "		
" -Zugstiefel	" " 5.30 "		

**Winterschuhwaren** in reichhaltigster Auswahl vom einfachsten bis hochlegant. Genre.